

# Berlin im Film

Sept.-Dez.  
2020



Wir starten unseren Filmmontag im TONI wieder und zeigen vier Berlin-Filme. Präsentiert werden die Filmklassiker „Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt“ von Slatan Dudow und Bertolt Brecht und Konrad Wolfs letzter Spielfilm „Solo Sunny“, mit dem wir an die wunderbare Hauptdarstellerin Renate Krößner erinnern wollen, die am 25. Mai 2020 im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Außerdem zwei DEFA-Spielfilme aus dem Jahr 1957: der verbotene und deshalb unbekannt gebliebene Film „Die Schönste“, der erst 2002 Premiere hatte, und der sehenswerte Berlin-Film „Gejagt bis zum Morgen“ von Kameramann und Regisseur Joachim Hasler. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unserer Reihe die Treue halten und ins Kino Toni kommen.

## KINO TONI

Antonplatz 1

13086 Berlin-Weißensee

Eintritt: 9 €, ermäßigt: 7 €

Kartenvorbestellungen:

030-92 79 12 00

Eine Filmreihe von Friedrich-Wolf-Gesellschaft und Kino TONI mit freundlicher Unterstützung von Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung, neues deutschland, DEFA-Stiftung und Deutsche Kinemathek, gefördert von der Bauwert Aktiengesellschaft

*Friedrich Wolf*  
Friedrich-Wolf-Gesellschaft

KINO TONI



Mo\_\_07.09.2020\_\_18:00

## Solo Sunny

Zum Gedenken an  
Renate Krößner

(DEFA 1980, fa, 104 min)

Regie: Konrad Wolf, Drehbuch: Wolfgang Kohlhaase, Kamera: Eberhard Geick, Musik: Günther Fischer, Darsteller: Renate Krößner, Alexander Lang, Klaus Brasch, Dieter Montag, Harald Warmbrunn, Heide Kipp, Bernd Stegemann

*Sunny ist eine Berliner Schlagersängerin, die mit ihrer Band durch Dörfer und Kleinstädte tourt. Sie sehnt sich nach Anerkennung und der großen Liebe. Diese glaubt sie in Ralph, einem Philosophen, gefunden zu haben. Aber Ralph erwidert ihre tiefen Gefühle nicht. Der Taxifahrer Harry, der Sunny anhimmelt, ist finanziell sehr gut gestellt und könnte ihr ein bequemes Leben bieten, aber für sie ist er nicht der Richtige. Während einer Tournee muss sie sich ständig der Nachstellungen des Musikers Norbert erwehren. Nach einer handgreiflichen Auseinandersetzung mit ihm fliegt sie aus der Band.*

Hauptdarstellerin Renate Krößner erhielt auf der Berlinale 1980 den Preis »Silberner Bär«.

Gesprächspartner: **Wolfgang Kohlhaase** (Drehbuchautor), **Knut Elstermann** (Filmkritiker und Moderator) und **Bernd Stegemann** (Schauspieler)

Mo\_\_05.10.2020\_\_18:00

## Die Schönste

(DEFA 1957/2002, fa, 86 min)

Regie: Ernesto Remani, Drehbuch: Arthur A. Kuhnert, Kamera: Robert Baberske, Musik: Manfred Nitschke, Darsteller: Jürgen Büttnner, Joachim Hesse, Willy A. Kleinau, Ursula Burg, Gerhard Bienert, Gisela May, Siegfried Schürenberg, Friedrich Gnaß, Maly Delschaft, Charlotte Daudert

*Mitte der 50er Jahre in Westberlin. Die Familie des Geschäftsmannes Berndorf ist reich, die des Werkmeisters Hannes Wille rechtschaffen. Dessen Sohn Hannes verdient sich sein Taschengeld, indem er gelegentlich den Mercedes 300 von Berndorf auf Hochglanz poliert. Thomas, Berndorfs dreizehnjähriger Sprössling, freundet sich mit Hannes an. Beide kommen auf die Idee, ihren Müttern Schmuck zu entwenden: Frau Berndorf das teure Kollier, Mutter Wille die mühsam zusammengesparte Goldbrosche. Für Hannes ist es nur ein Streich – nachdem er sieht, dass die Mutter den Verlust mit Gelassenheit trägt, legt er die Goldbrosche wieder zurück. Thomas aber möchte sehen, ob seine Mutter auch ohne Kollier die Schönste ist. Das Verschwinden des Schmuckes löst im Hause Berndorf eine Krise aus. Die „Vernunftete“ der Berndorfs droht zu zerbrechen. Hannes und Thomas sind derweil nach Hamburg getrampt und treffen dort auf einen Landstreicher, der sie – nebst Kollier – wieder zurück nach Berlin bringt.*

Der Film wurde verboten und hatte erst 2002 seine Premiere.

Gesprächspartner: **Dr. Ralf Schenk** (Filmhistoriker)  
Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mo\_\_02.11.2020\_\_18:00

## Kuhle Wampe oder Wem gehört die Welt?

(1932, s/w, 74 min)

Regie: Slatan Dudow; Drehbuch: Bertolt Brecht, Ernst Ottwalt und Slatan Dudow; Kamera: Günther Krampf; Musik: Hanns Eisler; Darsteller: Ernst Busch, Hertha Thiele, Marta Wolter, Adolf Fischer, Lilli Schoenborn, Gerhard Bienert, Erwin Geschonneck

*Berlin 1931. Vater Bönike und sein Sohn sind wie hunderttausend andere auch arbeitslos, Tochter Anni hat eine schlecht bezahlte Anstellung in der Fabrik. Als ihr Bruder sich das Leben nimmt und die Familie kurz darauf ihre Wohnung räumen muss, zieht sie in die Zeltkolonie „Kuhle Wampe“ vor den Toren Berlins. Anni überwirft sich mit ihrem Freund Fritz, von dem sie schwanger ist, und zieht zu ihrer Freundin Gerda, die gerade ein großes Arbeitersportfest organisiert. Bei der Veranstaltung finden Anni und Fritz wieder zueinander und auf der Heimfahrt kommt es zum berühmten Schlussdialog. „Wer soll denn die Welt verändern?“, fragt ein offensichtlich gut situerter Herr. Antwort Gerda: „Die, denen sie nicht gefällt.“*

Die Uraufführung fand am 14. Mai 1932 in Moskau und kurz danach die deutsche Erstaufführung im Berliner Filmtheater Atrium statt. Der Filmklassiker wurde 1933 von den Nationalsozialisten verboten. Heute gilt „Kuhle Wampe“ als Meilenstein des politischen Kinos.

Gesprächspartner: **René Pikarski** (Kultur- und Wissenschaftsphilosoph)

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mo\_\_07.12.2020\_\_18:00

## Gejagt bis zum Morgen

(DEFA 1957, s/w, 81 min)

Regie: Joachim Hasler, Drehbuch: Arthur A. Kuhnert, Ludwig Turek, Joachim Hasler, Kamera: Joachim Hasler, Otto Hanisch, Musik: Walter Sieber, Darsteller: Manja Behrens, Raimund Schelcher, Siegfried Schürenberg, Annemarie Hase, Friedrich Gnaß, Günter Ballier, Wolf von Beneckendorff, Adolf Peter Hoffmann, Gustav Püttjer, Traute Sense, Werner Senftleben, Gerry Wolf, Marianne Wünscher, Nico Turoff

*Schicksal einer Arbeiterfamilie um die Jahrhundertwende. Nach dem tödlichen Betriebsunfall ihres Mannes steht Martha Kurda ohne Unterstützung und Arbeit mit zwei Kindern allein. Der 13jährige Ludwig versucht mit Bettelei die Not zu lindern. Als der kleine Bruder Ulli an Lungenentzündung erkrankt, fehlt dennoch das Geld für den Arzt und der Junge stirbt. Ludwig will sein Bett opfern, damit Tischler Baumann wenigstens einen Sarg für den Bruder zimmert. Auf dem Friedhof kommt es zu einem Unfall, Baumann ist betrunken und stürzt in die ausgehobene Grabstelle. Wegen der vorausgegangenen Auseinandersetzung, die es um den Sarg gab, verdächtigt die kaiserliche Polizei Ludwig des Mordes. Die ganze Nacht ist der Junge auf der Flucht, bis er am Morgen von Baumanns Sohn Karl gerettet wird. Karl, der als Sozialist mit der Polizei ebenfalls auf Kriegsfuß steht, ist von der Unschuld des Jungen überzeugt.*

Gesprächspartner: **Dr. Ralf Schenk** (Filmhistoriker)

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**